

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Maisch,
sehr geehrte Gemeinderätinnen, sehr geehrte Gemeinderäte, sehr geehrte Vertreter der
Ortschaftsräte.

Ich sitze hier als Bürger Vaihingens und vertrete 2108 Menschen aus unserer Gemeinde.

Wie viele Menschen sind das?

Wenn wir uns in dieser schönen Halle den Neujahrs-Bürgerempfang vorstellen. Zum
Neujahrsempfang in dieser Stadthalle erwarteten wir ca. 500 Personen. 2108 Menschen. Das
entspräche dann einem Bürger-miteinander von vier Neujahrsempfängen.

Ich möchte Ihnen einiges von den Gesprächen mit unseren Bürger*innen
erzählen, damit Sie ein Stimmungsbild machen können – ein Bild von Menschen Vaihingens.

2108 gewertete Unterschriften

Wir konnten mit ca. 10 % der Bevölkerung persönlich reden.
Ich wünschte, sie hätten dabei sein können.

Von mir aus ziehen sie 108 Menschen ab, die aus dem Umfeld der „Fragenden“ kommen.
Glauben Sie mir, es bleiben dann noch 2000 echte, authentische, nachdenkende, freie Menschen
mit eigener Meinung übrig.

Ich war gespannt, auf welche Menschen wir treffen würden. Ich wurde selbst überrascht und war
erstaunt.

Nicht gelistet sind zusätzlich ca. 150 vorwiegend Mütter und Väter von kleineren Kindern, die in
Vaihingen aufgewachsen sind und nach Ihrer Auskunft gerne in Vaihingen wohnen würden, aber
wegziehen mussten, weil sie in Vaihingen keine bezahlbare Wohnung gefunden haben. Sie hätten
gerne unterschrieben.

Sechs von sieben der erreichten Menschen sagten: Ja, das brauchen wir. Ja, das wollen wir auch.
Bitte machen und umsetzen.

Im Gegenschluss: Nur eine/einer von sieben sagte, dass brauche ich nicht. Kein Interesse.

Ungefähr 1/3 sagten, sie müssen sich erst ihre Gedanken machen und sich in Ruhe überlegen, ob
das was ist. Viele kamen wieder.

Sehr viele ältere Menschen, also älter und gereifter als wir im Durchschnitt, haben in Ihrer Weisheit
gesagt, so kann es im Baubereich und im sozialen Miteinander doch nicht weitergehen. Es muss sich
was zum Guten hin ändern.

Konkret gibt es ältere Menschen, die uns sagten: „Warum gibt es das heute denn noch nicht. Ich
würde da sofort hinziehen.“

Mit einer Befragten diskutierte ich eine Stunde. Sie wollte Argument
um Argument hören. Sie wollte sicher sein, dass da Substanz vorhanden
ist und es gelingen wird, dass bezahlbarer Wohnraum entsteht. Sie hat es uns abgenommen.

Eines noch: Eine ca. 76- jährige Frau kam nach langer Abwägung nach Ihrer Aussage extra aus
einem Teilort nochmals am Samstag nach Vaihingen gefahren, um **ihrer gewachsenen Hoffnung
durch ihre Unterschrift Bahn** zu geben.

Ich habe Respekt vor solchen Menschen!

Sehr geehrte Gemeinderätinnen, sehr geehrte Gemeinderäte,
was passiert, wenn Sie im Anschluss dem Vorschlag der Verwaltung folgen würden?
Das ist kein anonymer Verwaltungsakt, den Sie da vollziehen.
Das macht etwas mit den 2108 Menschen.
2108 hoffnungsfrohe Menschen werden enttäuscht.
2108 frustrierte Menschen ziehen sich weiter zurück.
2108 enttäuschte/getroffene Menschen könnten dagegen klagen.
Es wird Verletzungen geben.

Doch sie, werter Gemeinderat, sie können etwas dagegensetzen.

Sie können innerlich aufstehen und sagen: Wir wollen das besser machen.

Wir wollen den Kreislauf der Un-Erhörten, die Gehör finden wollen und doch nicht finden,
durchbrechen und mit den Bürgern zusammen eine lebendige Stadt sein.

Wir, der Gemeinderat, lassen es nicht zu, dass unsere Bürger*innen per Anwaltsschreiben
hinweggefegt werden.

Wir wollen konstruktive Schritte auf Augenhöhe zusammen mit den Bürger*innen gehen.

Wir nehmen sie wahr. Wir wollen die Bürger mitnehmen.

Sie können heute Abend damit beginnen. Sie entscheiden.

Herr Dippel hat in seiner Vorrede **mögliche, gute Wege** aufgezeigt.

Lasst uns miteinander an einen Tisch sitzen und konstruktiv reden.

Über Finanzierung, über die Bodenfrage, über Energie für Alt-Kleinglattbach und vieles mehr.
Bereits in zwei Jahren müssen wir Vaihinger in Stuttgart für alle Teilorte Wärmekonzepte in
Richtung CO2-Neutralität vorlegen. An einem arbeiten wir bereits intensiv.

6 von 7 der befragten Bürger*innen von unserem Vaihingen sagen: Bitte machen.

Es muss keine Verlierer geben.

Die 1200 (Neu-)Bewohner werden Gewinner sein.

Unsere ganze Stadtgemeinschaft kann Gewinner sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.